



DIE HEILSARMEE

Jahresbericht 2021



MIT JESUS LEBEN -
VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN.



MISSION

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der universalen christlichen Kirche. Ihre Botschaft gründet sich auf die Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. Ihr Auftrag ist, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen.

HEILSARMEE WELTWEIT

STAND 01.01.2021



132
LÄNDER



1,8 MILLIONEN
MITGLIEDER



27.299
OFFIZIERE



1.251.573
HEILSSOLDATEN



105.400
MITARBEITER



200
KINDERHEIME



1.574 TAGESZENTREN
FÜR STRASSENKINDER



3.220
OBDACHLOSENHEIME



191 ALTEN-UND
PFLEGEHEIME



300 PROGRAMME
FÜR SUCHTKRANKE



10.152.114 GEHOLFENEN
MENSCHEN BEI
KATASTROPHENEINSÄTZEN



42.154 ESSENS-
AUSGABESTELLEN

LIEBE INTERESSIERTE, PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER!

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Johannevangelium 16,33

Wir erfahren derzeit, dass eine Krise die nächste jagt. Verlässlichkeit wird durch Ungewissheit abgelöst. Dabei ist Beständigkeit wichtig, umso mehr für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Immer mehr Bürger stellen sich die Fragen: Reicht mein Geld diesen Monat aus? Wo bekomme ich günstige Lebensmittel? Werde ich meine Miete noch bezahlen können?

Trotz allen Herausforderungen möchte die Heilsarmee den Sorgen der Menschen mit Beständigkeit begegnen. Bedürftige Menschen sollen sich auf unsere Essens- und Lebensmittelausgaben verlassen können. Wenn ein Verweilen in unseren Räumlichkeiten durch Corona nicht möglich ist, wechseln wir zu mobilen Lebensmittelausgaben. In Karlsruhe verteilten Mitarbeiter der Heilsarmee wöchentlich das „Picknick to go“ und in Solingen wurden über 3.700 Lebensmittelpakete ausgegeben. Auch in Hamburg stieg die Zahl der Menschen in unserer Lebensmittelausgabe auf mehr als das Doppelte. Und nachts sucht die Kältestreife der Heilsarmee die Brennpunkte der Großstädte auf, um obdachlose Menschen zu betreuen. Unsere Einsatzkräfte konnten durch diesen Dienst insgesamt 92 Menschen im Jahr 2021 vor dem Erfrieren retten.

Vor allen anderen sehnen sich gerade Kinder nach Beständigkeit. In langen Lock down-Phasen konnten viele ihren schwierigen Elternhäusern nicht entfliehen. Doch mit jeder Lockerung der Corona Regeln standen auch die Teams des McTurtle-Programms der Heilsarmee wieder bereit, um Kinder aufzufangen, zu bestärken und sich ihren Ängsten zu widmen. In der Kinder- und Jugendarbeit der Heilsarmee möchten wir jede Chance nutzen, den Kindern Freude zu bereiten, sie spüren zu lassen, dass das Leben mehr ist, als Einschränkung, Schulstress und Angst. In diesen Projekten betreute die Heilsarmee im Berichtsjahr 1.880 Teilnehmer.

Verlässlichkeit und Beständigkeit für die betreuten Menschen setzt aber voraus, dass die Heilsarmee ihre Kompetenzen und Angebote stets neuen Anforderungen anpasst. Der Wir-Prozess erreichte eine breite Beteiligung der Mitarbeitenden bei der Gestaltung der Zukunft. Auch das Immobilienmanagement wurde mit externen Partnern neu aufgestellt und das Portfolio bereinigt. Trotz neuer Herausforderungen ist es der Heilsarmee bisher gelungen, die prozentualen Verwaltungskosten auf einem dauerhaft niedrigen Niveau im einstelligen Bereich zu halten. Dies ist Resultat vieler ehrenamtlich Mitarbeitenden, schlanker Organisationsstruktur und effektiver Prozesse.



Als Spenden für die von der Flutkatastrophe im Ahrtal betroffene Familien eintrafen, hat sich die Heilsarmee nach Möglichkeiten umgesehen, unkompliziert Hilfe anzubieten, wo sie am nötigsten war. Anträge auf Zuschüsse von Betroffenen konnten alle noch im Jahresverlauf bearbeitet und alle Spenden erfreulicherweise ausgezahlt werden. Auch die Familie von Björn aus Rheinbach atmete nach verzweifelten Wochen endlich auf. „Das war auf jeden Fall eine Erleichterung, als wir die Zusage für die Spenden der Heilsarmee bekommen haben“, erzählte uns der Familienvater im Gespräch. Ich bedanke mich bei allen, die direkt oder indirekt die vielen Hilfsangebote ermöglicht haben, sowie bei meinem Vorgänger, der die Geschicke der Heilsarmee in den vergangenen Jahren mit Weisheit geführt hat.

Auch zukünftig wollen wir nicht in der Angst verharren angesichts der Herausforderungen dieser Zeit. Im Vertrauen auf Gott gehen wir zuversichtlich an die uns gestellten Aufgaben heran. Wir freuen uns, mit der Unterstützung unserer Förderer, Spender, Ehrenamtlichen und Freunden, weiterhin unseren Auftrag für die Menschen im Dienst Gottes fortzuführen zu können. Danke für Ihre großartige Unterstützung! Wir wünschen Ihnen Gottes Segen.

Oberst Cedric Hills
Territorialleiter der Heilsarmee in Deutschland, Litauen und Polen



„Mit der Sozialarbeiterin der Heilsarmee habe ich eine absolute Nähe aufgebaut und ich habe ihr alles anvertraut. Eine, die von ganzem Herzen Sozialarbeit macht. Bei der Heilsarmee finde ich Toleranz und Verständnis, dass Sucht nicht einfach abgelegt werden kann, wie eine alte Jacke.“

– Patrick



„Nach meinem Unfall und meiner Zeit im Gefängnis brauchte ich dringend Hilfe. Die Heilsarmee hat mir wieder auf die Beine geholfen.“

– Jürgen



„Durch meine Erkrankung bin ich auf Hilfe angewiesen. Ich bin froh, dass es die Heilsarmee gibt. Wenn Lebensmittel verteilt werden, nehme ich meistens frisches Obst und Gemüse mit.“

– Simone

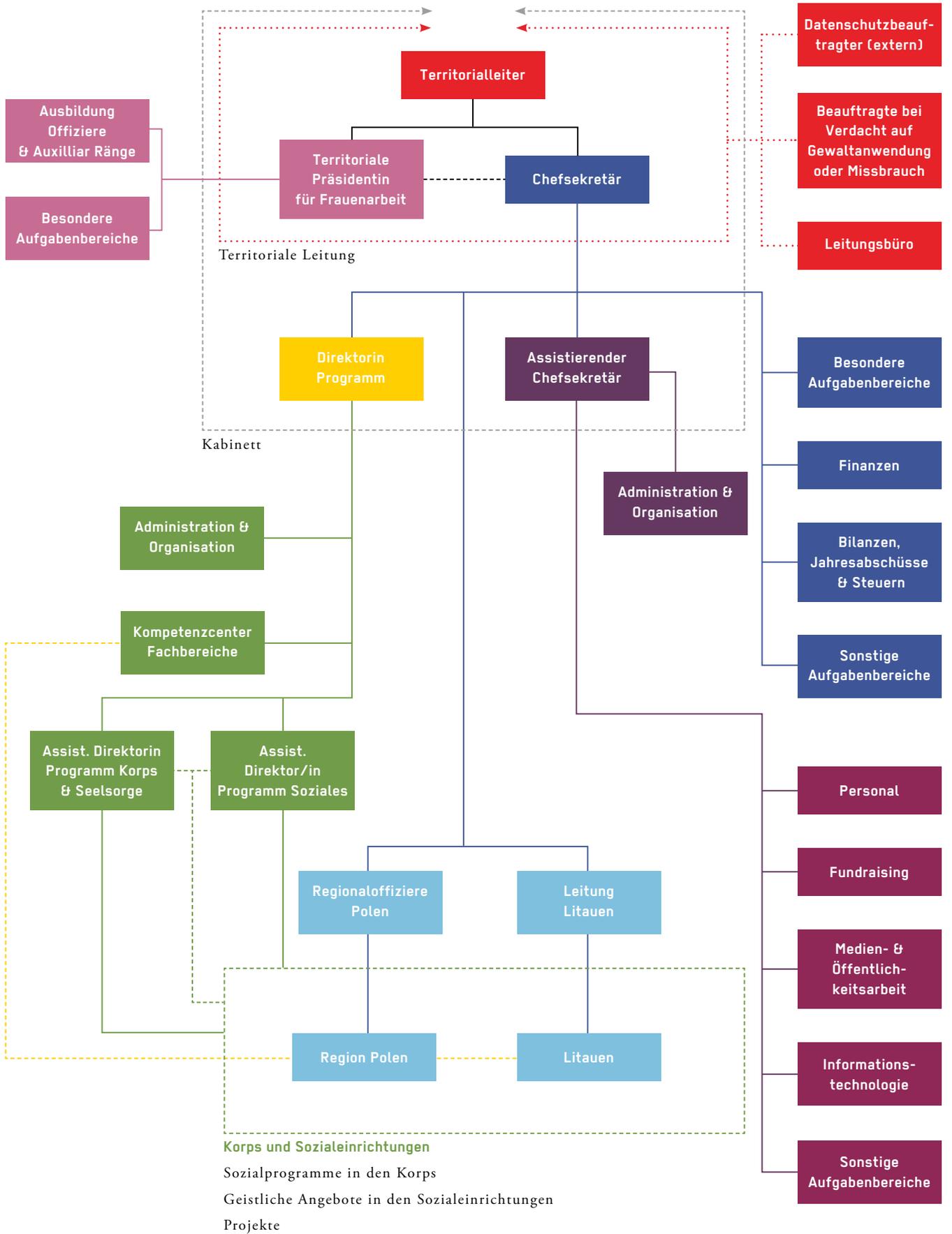


„Ohne die Heilsarmee wäre ich nicht mehr am Leben. Ich wäre wohl rückfällig geworden - und das hätte ich nicht überlebt. Jetzt helfe ich in der Küche der Einrichtung der Heilsarmee mit, die mir geholfen hat. Was Besseres hätte mir nicht passieren können. Ich komme morgens mit einem lachenden Gesicht zur Arbeit und gehe auch lachend wieder nach Hause.“

– Rainer

	DEUTSCHLAND	LITAUEN	POLEN	
	Anzahl Korps	32	1	3
	Mitglieder (Soldaten, Angehörige, Jugendsoldaten)	1.036	27	104
	Aktive Offiziere	51	4	6
	Angestellte	637	5	3
	Gottesdienstbesucher	19.793	336	2.157
	Hausbesuche	1.314	207	940
	Verteilte Mahlzeiten (inkl. Einsatzwagen)	72.618	0	5.977
	Kostenlose Übernachtungen (durch Corona weniger als sonst)	778	0	0
	Kleidung	10.188	6	918
	Sozialberatung, Familienfürsorge, Beratung v. Drogenabh.	7.802	1	1.138
	Sozialbesuche	2.428	14	991
	Lebensmittelausgabe	338.670	78	6.030
	Gefängnisbesuche	31	0	1
	Hilfe nach Entlassung aus der Haft	33	0	0

Statistikzahlen Deutschland, Litauen und Polen zum 31.12.2021





Die Abteilung Programm vereint die organisatorische Betreuung und Führung des Sozialwerks sowie des Kirchlichen Werks der Heilsarmee in Deutschland.

Gemeinsam mit unseren Fachbereichen (Kompetenzzentrum) unterstützen wir unsere Gemeinden und soziale Einrichtungen in ihren Anfragen und Aufgaben.

Der Assistorische Direktor Programm für Soziales, Herr Alexandros Schmachtel, und die Direktorin Programm, Majorin Claudia Klingbeil, sind für die sozialen Einrichtungen und sozial-diakonischen Projekte der Heilsarmee zuständig. Gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales (Kompetenzzentrum) geben wir Unterstützung bei Leistungsverhandlung, Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m.

In allem wollen wir den Auftrag der Heilsarmee und das Leitbild des Sozialwerks leben und umsetzen. Unser Ziel ist es Menschen jeglicher Herkunft in ihrer Not zu begegnen, zu helfen und darüber hinaus das Evangelium zu verkündigen, bzw. Ihnen zu erzählen, dass Gott sie liebt.

INHALTSVERZEICHNIS

08	BILANZ	17	LAGEBERICHT
09	GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	28	BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFER
10	AUFSTELLUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN	30	SPARTENRECHNUNG
11	GELDFLUSSRECHNUNG	32	DIE GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE (ZUSAMMENFASSUNG)
12	ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ	34	QUALITÄTSSTANDARTS
15	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ		
16	ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN		

BILANZ

per 31.12.2021

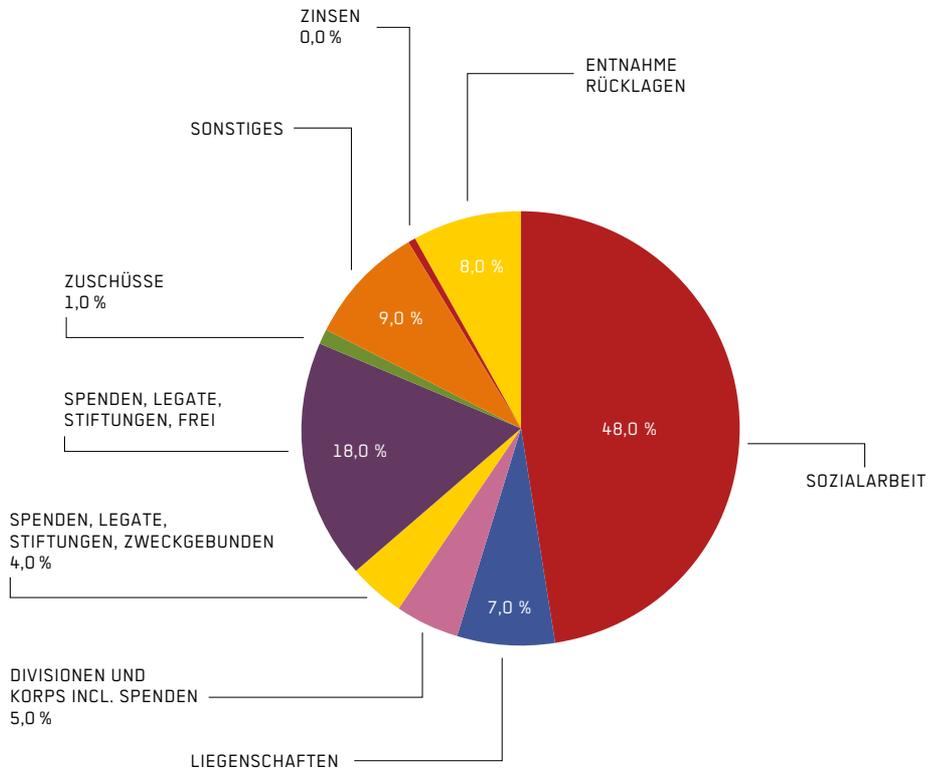
	Anmerkungen	2021	2020
AKTIVA		EUR	EUR
	Immaterielle Vermögensgegenstände	9.176	24.469
	Sachanlagen	2.1. 26.660.903	24.497.018
	Finanzanlagen	2.2. 4.359.088	3.760.381
A.	Anlagevermögen	31.029.167	28.281.867
	Vorräte	47.525	36.638
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.3. 908.625	762.380
	Sonstige Vermögensgegenstände	2.3. 1.114.131	253.727
	Kassenbestand & Guthaben bei Kreditinstitute	23.960.899	22.397.761
B.	Umlaufvermögen	26.031.180	23.450.506
	Rechnungsabgrenzungsposten	69.740	10.049
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	69.740	10.049
Summe AKTIVA		57.130.088	51.742.423
PASSIVA			
	Kapital THQ	18.463.827	18.463.827
	Kapital der Einrichtungen	7.209.230	7.209.230
	Divisionen und Korps	1.046.566	1.046.566
	Gewinnrücklagen	2.4. 5.421.905	4.569.694
	Bilanzgewinn	1.865.672	499.852
A.	Eigenkapital	34.007.200	31.789.170
B.	Sonderposten aus Investitionszuschüssen	475.140	553.206
C.	Rückstellungen	2.481.366	2.247.416
	Verbindlichkeiten aus L & L (kurzfristig)	2.6. 844.188	502.250
	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.146.797	1.314.911
	Verbindlichkeiten aus Patenschaften, zweckgebundene Projekte	2.7. 4.846.642	4.027.875
	Verbindlichkeiten aus Legate	2.7. 5.634.486	4.973.786
	Sonstige Verbindlichkeiten	2.6. 982.280	1.036.835
D.	Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.454.393,87	11.855.656,93
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	5.454.419	5.075.609
E.	Langfristige Verbindlichkeiten	5.454.419	5.075.609
	Passive Rechnungsabgrenzung	2.8. 257.567	221.365
G.	Rechnungsabgrenzung	257.567	221.365
Summe PASSIVA		57.130.088	51.742.423

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

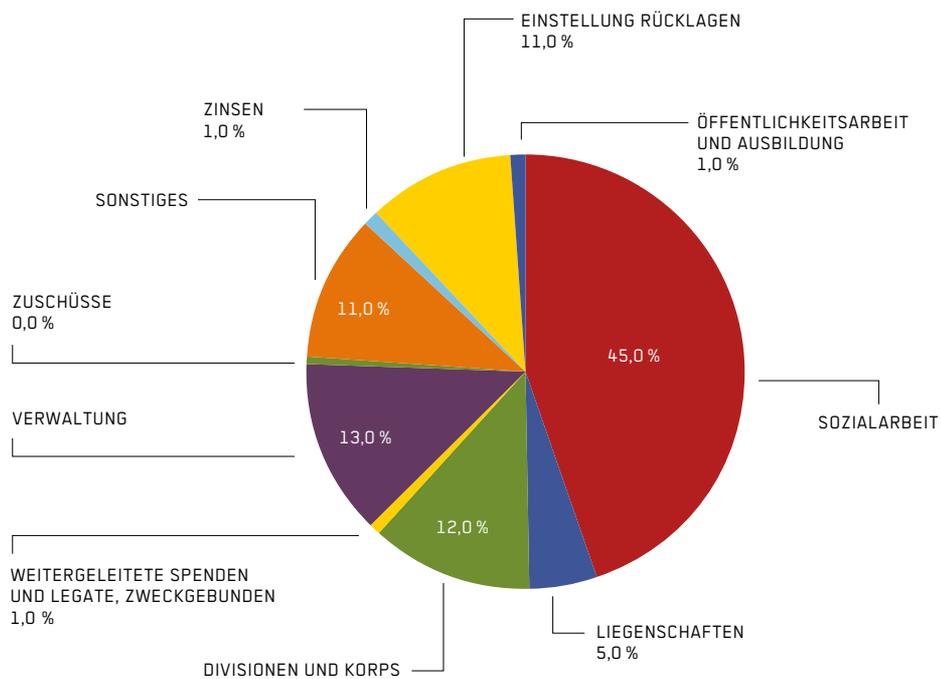
per 31.12.2021

	Anmerkungen	2021	2020
		EUR	EUR
Spendeneinnahmen THQ	3.1.	5.551.231	5.358.120
Erträge aus Sonderaktionen		83.883	68.383
Erhaltene Zuwendungen		5.635.114	5.426.502
Soziale Einrichtungen	3.2.	15.273.689	14.645.676
Sozialarbeit der Korps	3.2.	1.705.542	1.693.084
Liegenschaften	3.2.	2.308.494	2.491.377
Erträge aus Zuschüssen		404.094	260.849
Einnahmen der Arbeitszweige		19.691.819	19.090.986
Erträge aus Legaten	3.3.	856.389	655.740
Erträge aus Zuwendungen von Stiftungen	3.3.	257.645	560.717
Einnahmen aus Legaten und Stiftungen		1.114.034	1.216.457
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		70.007	80.248
Sonstige Einnahmen	3.4.	2.900.498	2.595.990
Sonstige Einnahmen		2.970.505	2.676.238
BETRIEBSERTRAG		29.411.472	28.410.183
Personalaufwand		-2.648.323	-2.655.630
Aufwendungen aus Arbeitszweige	3.5.	-19.162.617	-18.544.317
Aufwendungen aus Legate, zweckgebundene Spenden und Stiftungen	3.6.	-313.522	-350.874
Aufwendungen aus Zuschüssen		-154.643	-312.689
Aufwendungen aus Sonderaktionen		-20.875	-16.945
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.221.106	-1.249.888
Sonstige Aufwendungen		-3.589.628	-3.310.210
Betriebsaufwand		-27.110.713	-26.440.553
Betriebsergebnis		2.300.759	1.969.630
Finanzergebnis	3.7.	-82.729	-118.080
Jahresüberschuss		2.218.030	1.851.550
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)		499.852	258.850
Entnahmen aus den Rücklagen (RL)		2.459.051	312.804
Einstellung in die Rücklagen (RL)		3.311.262	1.923.352
Ergebnis nach Kapitalveränderung & RL (Gewinn)		1.865.672	499.852

EINNAHMEN 01.01.-31.12.2021



AUFWENDUNGEN 01.01.-31.12.2021



GELDFLUSSRECHNUNG

			2021 T€	2020 T€
1.	+/-	Periodenergebnis	2.218	1.851
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.221	1.294
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	206	275
4.	-/+	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungs- unwirksame Erträge/Aufwendungen	- 78	- 80
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.077	529
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.650	1.369
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 2.237	- 1.855
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	83	68
9.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.986	3.451
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.460	1.953
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.592	- 2.597
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	- 13
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	102
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 599	- 747
15.	+	Erhaltene Zinsen	54	53
16.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.677	- 1.249
17.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.070	0
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 707	- 694
19.	-	Gezahlte Zinsen	- 109	- 90
20.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	254	- 784
21.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.563	1.418
22.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.398	20.980
23.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.961	22.398

ANHANG ZUR BILANZ 2021

1.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Der Sitz ist in Köln. Aufgrund der Verfassung vom 10.10.1967, unter Berücksichtigung der Änderungen vom 14.03.1979 und der darin enthaltenen Zielsetzung, hat Die Heilsarmee in Deutschland die Anerkennung als KdöR durch das Land Nordrhein-Westfalen am 10.10.1967 erhalten. Die Heilsarmee in Deutschland ist zudem eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft (KdöR).

Steuerrechtlich bedarf die Heilsarmee in Deutschland (KdöR) keiner Anerkennung ihrer steuerbegünstigten Zweckverfolgung gemäß §§51ff. AO. Als KdöR unterliegt sie nicht der Körperschafts-, Gewerbe- und Erbschaftsteuer (§5 Abs.1 Nr.9 KStG; §3 Nr.6 GewStG; §13 Abs.1 Nr.16a ErbStG).

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) wurde grundsätzlich nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Dabei wurden aus Gründen der besseren Übersicht die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung um zusätzliche Positionen erweitert. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung eingefügten Positionen-Erträge der sozialen Einrichtungen, Erträge der Divisionen und Korps sowie Aufwendungen der sozialen Einrichtungen und Aufwendungen der Divisionen und Korps betreffen verschiedene Ertrags- und Aufwandspositionen, die aus Gründen der Übersichtlichkeit saldiert ausgewiesen werden.

1.2. TÄTIGKEITEN DER HEILSARMEE

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung, die im Kampf gegen die Not einer Welt im Ungleichgewicht ihren Beitrag leistet. Der christliche Glaube ist die Grundlage und Motivation ihres Handelns. Sie begleitet Menschen aller Altersgruppen, ungeachtet ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft, die hilfsbedürftig sind.

Die Tätigkeiten der Heilsarmee Deutschland K.d.ö.R. umfasst folgende Aufgaben:

- 34 Korps (christliche Gemeinden mit sozialdiakonischen Auftrag)
- 17 Soziale Angebote (Übernachtungs- und Wohnheime und stationäre Suchthilfe für Frauen und Männer)
- 1 Kindergarten (Der Situationsansatz und Elemente aus der Montessoripädagogik)
- bilden die Grundlage der Arbeit mit den Kindern)
- Gesellschaft & Familie (Zum Beispiel werden durch das Patchwork-Projekt in einigen Korps Familien nachhaltig gestärkt.)
- Arbeit im Rotlichtmilieu (Dort werden zum einen die Kinder des Rotlichtviertels betreut und ihnen einen Raum für Sicherheit und Wertschätzung gegeben. Die Frauen in den Bordellen werden besucht, und ihren Sorgen und Nöten Beachtung geschenkt.)
- Suchtdienst (Der Internationale Suchtdienst der Heilsarmee mit weltweit über 100 Büros arbeitet länderübergreifend, um vermisste Personen ausfindig zu machen und den Kontakt mit Angehörigen herzustellen.)
- Flüchtlingshilfe durch Notunterkünfte, Deutschunterricht und Kleider- und Lebensmittelausgaben
- Corona Hilfe (kreative Lösungen machten es vielen Korps möglich, während der Lockdowns Lebensmittel und Hygienetüten zu verteilen)
- In Litauen und Polen sind die Korps ebenfalls sehr aktiv und betreiben Lebensmittel- und Kleiderausgaben für Bedürftige und organisieren Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie Integrationsvereine

1.3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

1.3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

1.3.2. Sachanlagen

Der Ansatz des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs nach § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Tabellen und liegt zwischen 2 und 23 Jahren.

Anlagegut	Festgelegte Nutzungsdauer (ND)
Grundstücke	Abschreibung nur bei Wertebussen
Gebäude	
Wohnhäuser	30 Jahre/Linear
Gemeinschaftsräume (Korps)	30 Jahre/Linear
Wohnheime, Gasthäuser	30 Jahre/Linear
Anlagen in Bau (AiB)	Abschreibung nur bei Wertebussen
Übrige Sachanlagen	
Feste Einrichtungen	25 Jahre/Linear
Möbel	5 Jahre/Linear
Personenfahrzeuge	6 Jahre/Linear
Bürobedarf	5 Jahre/Linear
Immaterielle Werte	3 Jahre/Linear

Das Grundvermögen wird mit historischen Anschaffungskosten abzüglich der Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden seit 1992 berücksichtigt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden liegt zwischen 25 - 50 Jahren.

Erhaltene Zuwendungen für Investitionen werden auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen, soweit diese Zuschüsse für Anlagevermögen eingesetzt wurden. Die Sonderposten werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst.

1.3.3. Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält die mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltenen Wertschriften, die langfristigen Darlehen und die Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Wertschriften sind zu aktuellen Marktwerten bewertet. Die langfristigen Darlehen werden zum Nominalwert bewertet. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert bilanziert. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von T€ 411 vorgenommen (VJ T€ 452).

1.3.4. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten einschließlich nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer.

1.3.5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Die Pauschalwertberichtigung basiert dabei auf der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderung das Ausfallrisiko ansteigt.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die übrigen Vermögensgegenstände sind im Einzelnen zum Nennwert angesetzt.

1.3.6. Flüssige Mittel

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

1.3.7. Immaterielle Werte

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen EDV-Software. Immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem

Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Werte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen. Die Nutzungsdauer von EDV-Software beträgt 4 Jahre.

1.3.8. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen, langfristige Finanzverbindlichkeiten und Investitionsbeiträge Immobilien öffentliche Hand werden zu Nominalwerten erfasst. Die Investitionsbeiträge (Sonderposten, SoPo) seitens der öffentliche Hand, Bund und Gemeinden für Immobilienprojekte werden über die vereinbarte Dauer der Zweckbestimmung des Beitrages aufgelöst.

Fehlt eine solche Bestimmung, werden die Investitionsbeiträge im Einklang mit der Abschreibungs- bzw. Nutzungsdauer aufgelöst.

1.3.9. Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist, besteht. Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet.

1.3.10. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2.Satz2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 %.

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre einerseits (neuer Bewertungszeitraum) und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren andererseits (alter Bewertungszeitraum) ergibt (§ 253 Absatz 6 Satz 1 HGB), beträgt € 114.285.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0% und Rentensteigerungen von jährlich 2 % unterstellt.

1.3.11. Kapital

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des Stiftungszwecks einsetzbaren Mittel. Mittel, welchen die Heilsarmee Deutschland selbst einen Verwendungszweck auferlegt, werden als gebundenes Kapital innerhalb des Organisationskapitals ausgewiesen.

1.5.12. Gewinn- und Verlustrechnung

Die konsolidierte Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Bruttoprinzip getrennt.

1.5.16. Einnahmen und deren Erfassung

Der Ertrag aus Spenden und Erbschaften wird bei Zahlungseingang und entsprechend der Zweckbindung als Verbindlichkeit erfasst. Die Erfassung des Ertrages von geerbten oder geschenkten Immobilien erfolgt im Zeitpunkt des Eintrags im Grundbuch zu einem vorsichtig geschätzten Marktwert. Die zweckbestimmten Erbschaften und Legate werden den zweckbestimmten Verbindlichkeiten zugewiesen.

Erbschaften, die dem allgemeinen Zweck der Heilsarmee Deutschland dienen, werden dem Organisationskapital (Gebundenes Kapital allgemeine Projekte) zugewiesen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ PER 31.12.2021 IN EUR

	2021	2020
2.1 Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.176	24.469
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	18.974.254	20.240.536
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707.112	711.776
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.979.537	3.544.706
Summe Anlagevermögen	26.670.078	24.521.487
2.2. Finanzanlagen		
Anteile an verbundene Unternehmen	181.521	181.520
Wertpapiere	4.002.498	3.403.791
Sonstige Ausleihungen	175.070	175.070
Summe Finanzanlagen	4.359.088	3.760.381
2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	908.625	762.380
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	915.682	45.774
Sonstige Vermögensgegenstände	198.449	207.953
Summe sonstige kurzfristige Forderungen	2.022.757	1.016.107
2.4. Gewinnrücklagen		
Rücklagen Einrichtungen	261.646	227.405
Rücklagen Feldfonds	6.291	6.291
Freie Rücklage	106.000	106.000
Rücklagen für eigenfinanziertes Finanzanlagevermögen	5.047.967	4.229.998
Summe Gewinnrücklagen	5.421.905	4.569.694
2.5. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.313.798	1.257.533
sonstige Rückstellungen	1.167.568	989.883
Summe Rückstellungen	2.481.366	2.247.416
2.6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Dritte	844.188	502.250
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.146.797	1.314.911
Sonstige Verbindlichkeiten	661.243	698.536
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	708.284	630.745
Verbindlichkeiten aus Legate	5.634.486	4.973.786
Verbindlichkeiten aus zweckbestimmte Spenden/Projekte	4.846.642	4.027.875
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.841.640	12.148.103
2.7. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	4.746.136	4.444.864
Sonstige Verbindlichkeiten	321.038	338.299
Summe langfristige Verbindlichkeiten	5.067.173	4.783.163
2.8. Passive Rechnungsabgrenzung		
Passive Rechnungsabgrenzung	523	0
Passive Rechnungsabgrenzung	257.044	221.365
Summe Passive Rechnungsabgrenzung	257.567	221.365

3. ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN PER 31.12.2021 IN EUR

	2021	2020
3.1. Spenden		
Freie Spenden	3.157.815	2.978.679
Spenden für In- und Auslandsprojekte	1.405.671	1.300.606
Patenschaften und Patrone	76.010	61.307
Spendeneinnahmen der Korps	911.736	1.017.527
Summe Spenden	5.551.231	5.358.120
3.2. Leistungen der Kostenträger sowie aus Vermietungen		
Soziale Einrichtungen	15.273.689	14.645.676
Liegenschaften	2.308.494	2.491.377
Summe aus Dienstleistungen	17.582.184	17.137.054
3.3. Legate & Stiftung		
Spenden aus freien Legate	142.111	40.712
Spenden aus zweckgebundene Legate	714.278	615.028
Spenden aus freien Stiftung	2.000	522
Spenden aus zweckgebundene Stiftung	255.645	560.195
Summe Legate & Stiftungen	1.114.034	1.216.457
3.4. Sonstige Einnahmen		
Sonstige Einnahmen	195.048	109.631
Erträge aus Bussgeldern	38.395	39.785
Gewinne aus Anlagenabgängen	2.233.491	1.880.946
Erträge aus Umlagen, Verwaltungsabgaben und sonstige Erstattungen	433.565	565.628
Summe sonstige Einnahmen	2.900.498	2.595.990
3.5. Aufwendungen aus Arbeitszweige		
Aufwendungen der sozialen Einrichtungen	-13.899.512	-13.409.205
Aufwendungen der Korps	-3.670.334	-3.522.337
Aufwendungen der Liegenschaften	-1.592.771	-1.612.775
Summe Aufwendungen aus Arbeitszweige	-19.162.617	-18.544.317
3.6. Aufwendungen aus Legate und Stiftungen		
Zweckgebundene Legate	-16.793	-38.601
Zuwendungen von Stiftungen	-124.930	-12.525
Zweckgebundene Spenden	-171.798	-299.747
Summe Aufwendugen aus Legate und Stiftungen	-313.522	-350.874
3.7. Finanzergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53.554	49.495
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253	3.996
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	22.831	585
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-22.625	-44.525
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136.743	-121.124
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-6.506
Finanzergebnis	-82.729	-118.080

DIE HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND, KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS, KÖLN

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2021

I. DIE HEILSARMEE ALS FREIKIRCHE UND KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



1. Grundlagen

Der Auftrag der Heilsarmee ist, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen. Vor diesem Hintergrund gehört es zu den wesentlichen Zielen der Heilsarmee, in ihrer Arbeit soziales und geistliches Engagement miteinander zu verbinden. So organisiert die Heilsarmee in Deutschland unter anderem regelmäßige Gottesdienste, Bibelkreise, Kinder- und Jugendgruppen, Frauentreffs, Mutter-Kind-Kreise, Seniorenentretffen, christliche Freizeiten und Kongresse. Über den geistlichen Aspekt hinaus sind die Gemeinden (Korps) der Heilsarmee Anlaufstellen für Personen mit unterschiedlichsten Problemen. Die Korpsmitglieder helfen den Betroffenen, Auswege aus ihren Notsituationen zu finden, beispielsweise bei der Bewältigung von Lebenskrisen oder durch die Unterstützung bei Behördengängen. In der Öffentlichkeit sind die Heilssoldaten (ehrenamtliche Mitglieder) in Straßen und auf Marktplätzen präsent und verbreiten durch Lieder und Predigten die gute Nachricht von Jesus Christus. Neben Suppenküchen gehören zum Angebot der Heilsarmee auch Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungs- und Nachtcafés. Die Heilssoldaten sind an ihrer Uniform zu erkennen, die ein offenes Bekenntnis zu ihrem Christsein darstellt.

In ihrem Sozialwerk unterhält die Heilsarmee in Deutschland sozialtherapeutische Einrichtungen, Übergangshäuser und therapeutische Wohngruppen, Sozialbetreuungen für Wohnungslose, eine Kindertagesstätte, ein Alten- und Pflegeheim und den Suchdienst. Auch in Deutschland unterstützt die Heilsarmee die internationale Katastrophenhilfe. Durch ihre globale Präsenz und flexiblen Organisationsstrukturen ist es ihr möglich, in Katastrophenfällen schnell und effektiv vor Ort Einsätze zu koordinieren. In Süd- und Mittelamerika sowie in Indien und Afrika vermittelt die Heilsarmee Patenschaften, um jungen Menschen durch Bildung und soziale Integration Perspektiven auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Aufgrund der Verfassung vom 10.10.1967 hat Die Heilsarmee in Deutschland die Anerkennung als KdöR durch das Land Nordrhein-Westfalen erhalten. Die Heilsarmee in Deutschland ist zudem eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft (RdöR). Weltweit ist die Heilsarmee in über 132 Ländern aktiv.



2. Ziele und Strategien

Gab es durch die pandemische Entwicklung auch in 2021 weiterhin Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben, so waren die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen lange noch nicht abzusehen. Die Verknappung von Rohstoffen führte zu drastischen Preissteigerungen und Lieferengpässen. Gleichzeitig mussten immer mehr Haushalte und Gewerbetreibende um ihre Existenz bangen. Ganze Branchen, beispielsweise Tourismus, Verkehr, Veranstaltungen, freie Kunstschaffende, standen vor dem Ruin. Als dann im Juli die Flutkatastrophe Deutschland ereilte, saß der Schock tief und der Hilfebedarf in Deutschland wuchs auf ein irrationales Maß.

Infolgedessen dürfte es kaum überraschen, dass der Paritätische Wohlfahrtsverband in seinem jüngst veröffentlichten Armutsbericht auf eine gestiegene Armutsquote von 16,6 % im zweiten Pandemiejahr als traurigen Höchststand hinweist. Auch wenn die staatlichen Unterstützungsprogramme die Auswirkungen abschwächen, dank einer großen Solidarität unter den Menschen und der Hilfe vieler privater und gemeinnütziger Organisationen wie Die Heilsarmee konnten die schlimmsten Folgen abgemildert werden.

Die komplexen Herausforderungen der Krise dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass hinter den stillen Hilferufen Einzelschicksale stehen: Menschen, die über Nacht arbeitslos geworden sind. Menschen, die ihr Haus oder sogar ihre Heimat verloren haben. Familien, deren Einkommen nicht bis zum Monatsende reicht, um Miete und Lebensmittel zu zahlen. Am meisten leiden darunter Kinder und ältere Menschen. Ihr Anteil ist stark gestiegen, das konnten die Lebensmittelausgaben der Heilsarmee bestätigen.

Mit Jesus leben – Verantwortung übernehmen, daran orientierten sich in diesem Jahr die vielen unentbehrlichen Mitarbeiter (im Folgendem bezieht sich die männliche Form immer zugleich auf weibliche und männliche Personen) um den täglichen Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit zu bestehen. Denn trotz aller Herausforderungen will die Heilsarmee den Sorgen und Nöten der Menschen mit Beständigkeit begegnen. Gleichzeitig gilt es in Krisen neue und flexible Lösungen anzubieten. Dass dieser Spagat gelingen kann, haben u.a. die mobilen Lebensmittel- und Kleiderausgaben, Haustürbesuche, Online Gottesdienste und Fahrdienste oder die telefonischen Seelsorgegespräche gezeigt. Mit einer kurzfristig angelegten Spendenkampagne konnten wir noch im selben Jahr Flutopfern finanzielle Hilfen auszahlen, aber auch Trost und Hoffnung spenden. Die Obdachlosenarbeit, dazu gehört die Prävention wie auch die Betreuung vieler auf der Straße lebender Personen,

konnte zu einem großen Teil über Spenden finanziert werden. Zur Vermeidung von Kältetod wurden Sheltersuits an Obdachlose verteilt. Mit dem McTurtle Kinderprogramm werden Kinder aus sozial schwachen Familien aufgefangen. Das Leuchtturmprojekt, ein Pilotprogramm der Heilsarmee in Hannover, entwickelt mit Kindern aus dem Rotlichtmilieu Perspektiven für ein Leben jenseits von Gewalt und Drogen.

Bei allen unseren Plänen und Aktivitäten vertrauen wir auf die Güte Gottes und suchen den Dialog mit den Menschen – denjenigen, die unsere Hilfe brauchen als auch mit all denen, die uns dabei unterstützen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT



1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zu.

Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der

Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Milliarden Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Milliarden Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Das Defizit des Bundes stieg beträchtlich und war im Jahr 2021 mit 155,3 Milliarden Euro sogar noch etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Dagegen waren die Finanzierungssalden der Länder (-1,6 Milliarden Euro) und der Sozialversicherungen

(-0,1 Milliarden Euro) nur leicht im Minus. Die Gemeinden schlossen das Haushaltsjahr sogar mit einem kleinen Überschuss von 3,1 Milliarden Euro ab. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2021 eine Defizitquote von 4,3 %.



2. Der Spendenmarkt

Das ermittelte Spendenvolumen lag nach Angaben der Studie „Bilanz des Helfens“, die vom Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag des Deutschen Spendenrates e. V. jährlich durchgeführt und veröffentlicht wird, im Jahr 2021 bei rund 5,8 Mrd. Euro. Das ist das beste Ergebnis seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr stieg das Spendenniveau erneut um deutliche 7 %. Damit wurde die realistisch optimistische Prognose für das Gesamtjahr 2021 (+8 %) fast erreicht.

Rund 20 Millionen Menschen haben im Kalenderjahr 2021 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet, was 30,1 % der Bevölkerung entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 5 % bzw. knapp 1 Million Menschen.

Der Betrag der durchschnittlichen Spende pro Spendenakt liegt 2021 gegenüber dem Vorjahr zwei Euro höher und ist damit erneut auf einem Rekordniveau in Höhe von 42 Euro angekommen. Die durchschnittliche Spendenhäufigkeit pro Spender verharrt auf dem 2019 und 2020 erreichten Rekordwert von ca. sieben. Diese beide Faktoren sowie die positive Entwicklung der Zahl der Spenderinnen und Spender sind maßgebliche Garantien für das deutlich steigende Gesamtspendenvolumen. Hauptanteil der Spenden stellt mit 75,8 % weiterhin die humanitäre Hilfe dar, welche gegenüber dem Vorjahr (75,6 %) leicht zulegt. Stärkster Gewinner ist dabei die Not- und Katastrophenhilfe, welche prozentual ihren Anteil am Gesamtspendenvolumen von knapp 18 % auf knapp 28 % steigert, was in absoluten Zahlen einer Steigerung um fast einer halben Milliarde Euro entspricht. Für andere humanitäre Zwecke wurde, mit Ausnahme der sonstigen humanitären Hilfe (längerfristige Entwicklungshilfe, Bildung, sonstige soziale Zwecke), hingegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger gespendet. Dies betrifft die Spendenzwecke „Kirche und Religion“ (-138 Mio. Euro), „Kinder und Jugendhilfe“ und „Krankheit und Behinderung“ (beide -79 Mio. Euro).

Außerhalb der humanitären Hilfe verbuchten einerseits die Bereiche Tierschutz

(+23 Mio. Euro), Umwelt- und Naturschutz (+15 Mio. Euro) und Kultur- und Denkmalpflege (+2 Mio. Euro) einen Zuwachs in absoluten Zahlen. Erfreulicherweise konnte auch der Bereich Sport, der in der Pandemie bisher als einziger Bereich stark gelitten hat, in 2021 wieder eine Steigerung der Spendeneinnahmen (+12 Mio. Euro) verzeichnen.

Nach wie vor spendet die Generation 70plus am meisten, auch wenn sich ihr Anteil am Gesamtspendenvolumen in 2021 von 44 % auf 43 % leicht verringerte. Dafür stieg der Anteil der Generation 60-69 am Gesamtspendenvolumen von 15 % auf 18 %.

Zulegen konnte in diesen Altersgruppen auch das durchschnittliche Spendenvolumen pro Spender (Altersgruppe 70plus: 416 Euro pro Spender gegenüber 402 Euro in 2020, Altersgruppe

60-69 305 Euro gegenüber 248 Euro in 2020), ebenso wie die Anzahl der Spenderinnen und Spender. Diese stieg in der Altersgruppe 70plus gegenüber 2020 um

152 Tsd. und in der Altersgruppe 60-69 sogar um 204 Tsd.

Noch deutlicher stieg die Anzahl der Spenderinnen und Spender in den Altersgruppen 50-59 (+259 Tsd.) sowie in der Altersgruppe bis 29 Jahre (+508 Tsd.).



3. Entwicklungen in der Diakonie und Sozialwirtschaft

Die Herausforderungen der Pandemie wirkten auch in 2021 weiter. Auch wenn es gelungen ist sowohl in den Heilsarmee-Gemeinden als auch in den Einrichtungen größere Ausbrüche weitestgehend zu vermeiden, sind wir dennoch von Corona-Erkrankungen unter Mitarbeitenden und Klientel nicht verschont geblieben. Zusätzlich zu den Maßnahmen, die durch den Gesetzgeber und die jeweiligen Corona-Schutzverordnungen gefordert waren, kamen hier erschwerend die Umsetzung von Quarantänemaßnahmen hinzu. Aufgrund der mangelnden Compliance unserer Klientel stellte dies in den Einrichtungen oftmals eine enorme Herausforderung dar, die gleichermaßen von Mitbewohnern, Mitarbeitenden und Leitungen getragen und aufgefangen werden musste. Hier haben die Maßnahmen- und Notfallpläne gegriffen, die von den Gemeinden und Einrichtungen bereits im vorigen Jahr aufgestellt und laufend überprüft und angepasst worden sind.

Die Balance zwischen Arbeitsauftrag, Schutz des Einzelnen und der Gruppe sowie der professionellen Empathie zu der Klientel zu finden war nicht immer einfach, ist aber sowohl in den Gemeinden als auch in den Einrichtungen gelungen. Trotzdem machte sich gerade gegen Ende des Jahres auch - insbesondere bei der Klientel in den Einrichtungen - eine „Corona-Müdigkeit“ breit. Hier wurde es deutlich schwieriger die Bereitschaft aufrecht zu halten, sich an die jeweiligen Schutzkonzepte zu halten.

Die im letzten Lagebericht angesprochenen finanziellen Auswirkungen werden nicht nur die zuwendungsfinanzierten Angebote treffen, sondern auch die regelfinanzierten Einrichtungen. Steigende Kosten, eine hohe Inflation brachten schon gegen Ende 2021 so manchen Landes- und kommunalen Haushalt in Unruhe. Zudem sind die Steuerausfälle der Pandemie zusammen mit den Kosten der Hilfs- und Unterstützungspakete für die Wirtschaft eine große Unbekannte, wenn es darum gehen wird, unsere Arbeit zu refinanzieren. In den ersten Gesprächen und Verhandlungsrunden für unsere Angebote ist dies deutlich zu merken. In dieser Ausgangslage wollen wir jedoch alles daran setzen, unsere Angebote im gewohnten Umfang aufrechtzuerhalten und auszubauen. Gerade unsere niedrigschwelligen, zuwendungsfinanzierten Angebote (Cafés und offene Treffpunkte für unterschiedlichste Zielgruppen) sind wichtig, um eine weitere Ausgrenzung sowie Vereinsamung entgegenzuwirken und die psychischen Folgen, die sich aus den Phasen mit Kontaktbeschränkungen ergeben haben, zu mildern und aufzufangen.

III. LAGE DER HEILSARMEE

1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Es wurden die Distrikte und Korps, die Christliche Freizeit- und Tagungsstätte in Plön (Geschäftsbetrieb am 31.12.2017 eingestellt) sowie die unselbstständigen Einrichtungen in das Zahlenwerk einbezogen. Im Rahmen der KdÖR wurden alle Einzelabschlüsse zu einem aussagefähigen Gesamtabschluss konsolidiert.

	Ertragslage 2021 T€	Ertragslage 2020 T€	Veränderung T€
Spendeneinnahmen	5.635	5.426	209
Erträge Erbschaften und von Stiftungen	1.114	1.216	-102
Zweckbetriebe Sozialwerk	15.274	14.646	628
Distrikte und Korps	1.706	1.693	13
Vermögensverwaltung Liegenschaften	2.308	2.491	-183
sonstige betriebliche Erträge	3.214	2.851	363
Gesamt-Erträge	29.251	28.323	928
Personalaufwand	-15.326	-15.019	-307
Aufwendungen Soziale Einrichtungen	-3.535	-3.190	-345
Aufwendungen Korps	-1.357	-1.378	21
Aufwendungen der Liegenschaften	-1.593	-1.613	20
Abschreibungen	-1.221	-1.250	29
sonstige Aufwendungen	-3.648	-3.738	90
Gesamt-Aufwendungen	-26.680	-26.188	-492
Betriebsergebnis	2.571	2.135	436
Finanzergebnis	-83	-112	29
a. o. Ergebnis	-270	-172	-98
Jahresergebnis	2.218	1.851	367
Entnahme Rücklagen	2.459	313	2.146
Einstellung Rücklagen	-3.311	-1.923	-1.388
Einstellung/Entnahme Kapital	0	0	0
Ergebnisvortrag	499	258	241
Bilanzergebnis	1.865	499	1.366

Die **Erträge** T€ 29.251 (ohne Finanzerträge) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 928. Die Erhöhung der Erträge resultiert zum einen aus der Zunahme der Spendeneinnahmen um T€ 209 und zum anderen aus der Zunahme der Erträge aus den sozialen Einrichtungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von T€ 2.233 enthalten. Diese werden für notwendige Instandhaltungen von Immobilien eingesetzt, siehe auch Einstellungen in die Rücklagen 2021 in Höhe von T€ 3.311.

Die **Aufwendungen** T€ 26.680 sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 492 gestiegen. Der Personalaufwand T€ 15.326 hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um T€ 307 erhöht. Dazu beigetragen hat zum einen die jährliche Tarifierhöhung im Sozialbereich (AVR) sowie die Anpassung der Entgelttabelle der Heilsarmee in Deutschland KdÖR zum 01.08.2021.

In den sonstigen Aufwendungen T€ 3.648 sind die zweckmäßigen Verwendungen von Legaten, Spenden, Stiftungs- und Projektgeldern enthalten. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 90 verringert.

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres T€ -172 war geprägt durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge aus den Liegenschaften, im Berichtsjahr haben jedoch periodenfremde Aufwendungen aus dem Bereich der Liegenschaften zu einem Fehlbetrag T€ 270 im außerordentlichen Ergebnis geführt.

Die Arbeit des **Sozialwerkes** der Heilsarmee dient Menschen in sozialen Notlagen und beinhaltet darüber hinaus andere Dienstleistungen im sozialen Bereich. Dank eines insgesamt positiven Ergebnisses der Arbeit in den Sozialeinrichtungen konnten wieder Reserven gebildet werden.

Die **Distrikte und Korps (Gemeinden)** haben weiter einen Zuschussbedarf vom Hauptquartier, um ihre Kosten decken zu können. Wie alle Kirchen befindet sich die Heilsarmee damit in der schwierigen Lage, sowohl die Kosten für die Aufrechterhaltung und Ausweitung der Programme leisten zu müssen, als auch die Immobilien weiter zu sanieren.

Die Heilsarmee kümmert sich auch in ihren Gemeinden um Menschen in Notlagen. Altersarmut, Kinderarmut und ein zunehmender Mangel an bezahlbarem Wohnraum führen dazu, dass immer mehr Bedürftige die Angebote der Heilsarmee nutzen. Dies erfordert höhere Einnahmen, um die Ausgaben zu decken.

Die **Liegenschaften** bieten in erster Linie ein Raumangebot für die eigenen Einrichtungen der Heilsarmee. Mit dem Verkauf zweier Liegenschaften in 2021 wurde ein Einmaleffekt erzielt. Der Ertrag soll zur Instandhaltung dienen und wird mit in die Rücklage eingestellt (T€ 3.311).

Die Heilsarmee ist weiterhin bestrebt, sich von unrentablen, nicht selbst genutzten Liegenschaften zu trennen und durch den Verkauf die zusätzlichen Mittel für die erforderliche Sanierung von alten Gebäuden selbst aufzubringen.

Der Anteil der **Werbe- und Verwaltungskosten** an den Gesamtausgaben in der für 2021 ausgewiesenen Spartenrechnung beträgt 11,7 %. Damit weist die Heilsarmee angemessene Werbe- und Verwaltungskosten auf.



2. Finanzlage

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode insgesamt um T€ 1.563. Die Erhöhung zum Vorjahr kommt zum größten Teil aus dem Verkauf einer Liegenschaft in 2021 zustande. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (T€ -1.677) verringerte sich um T€ 428. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um T€ 1.038 aufgrund eines zusätzlichen Darlehens für eine Sanierungsmaßnahme einer Immobilie. In der Kapitalflussrechnung stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

CASHFLOW-/KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2021 in T€	2020 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.989	3.451
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.677	-1.249
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	254	-784
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.563	1.418
= Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.398	20.980
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.961	22.398

Die Liquiditätslage zeigt, dass die Heilsarmee jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen und den über das Jahr unregelmäßigen Einnahmen- und Ausgabenfluss zu steuern, da ein zentrales Cash-Management besteht und eine Liquiditäts-Überdeckung vorhanden ist:

LIQUIDITÄT

	31.12.2021	31.12.2020
Liquiditätsgrad I in % (Verhältnis liquide Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten/ Zahlungsfähigkeit)	147,5	167,9
kurzfristige Fremdkapitalquote in %	28,5	25,8

Das von Banken vorgenommene Rating im Rahmen des Regelwerkes nach Basel II bestätigt diese Aussage entsprechend. Es liegen deutlich überdurchschnittliche Gesamtverhältnisse vor, eine gute Bonität ist gegeben.

Finanzergebnis	2021	2020
in T€	-83	-112

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert (+ T€ 29).



3. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	31.12.2021 T€	%	31.12.2020 T€	%
langfristige Aktiva				
Imm. Vermögensgegenstände / Sachanlagen	26.670	46,7	24.520	47,4
Finanzanlagen	4.359	7,6	3.760	7,3
Anlagevermögen	31.029	54,3	28.282	54,7
kurzfristige Aktiva				
liquide Mittel	23.961	42	22.398	43,2
sonstige kurzfristige Aktiva	2.140	3,7	1.063	2,1
Bilanzsumme	57.130	100	51.743	100

Das langfristige Anlagevermögen (T€ 26.670) besteht zum größten Teil aus Liegenschaften, die von den eigenen Arbeitszweigen (Gemeinden und soziale Einrichtungen) der Heilsarmee genutzt werden.

Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (T€ 24.521) beruht auf die sich im Bau befindlichen Anlagen der Immobilien in Hamburg und Berlin. Aufgrund der langanhaltenden Niedrigzinsphase wurden 2021 die konservativen Finanzanlagen um T€ 598 (T€ 4.359) aufgestockt.

Mit T€ 23.961 verfügt die Heilsarmee über hohe liquide Mittel.

DIE FINANZIERUNG DES VERMÖGENS STELLT SICH WIE FOLGT DAR:

	31.12.2021 T€	%	31.12.2020 T€	%
Eigenkapital	34.007	61,4	31.789	61,4
Sonderposten	475	1,1	553	1,1
	34.482	60,3	32.342	62,5
langfristige sonstige Passiva				
Pensionsrückstellungen	1.314	2,3	1.258	2,4
Sonstige Rückstellungen	19	0,0	18	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.746	8,3	4.445	8,6
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	321	0,6	338	0,7
	6.400	11,2	6.059	11,7
	40.882	71,5	38.401	74,2

kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	1.148	2,0	972	1,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	708	1,2	631	1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	844	1,5	502	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Internationalen Heilsarmee	95	0,2	148	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.052	3,5	1.167	2,3
Verbindlichkeiten aus Legaten	5.635	9,9	4.974	9,6
Verbindlichkeiten aus Patenschaften und zweckgebundenen Spenden	1.104	1,9	768	1,5
Verbindlichkeiten aus Projekten	3.743	6,6	3.260	6,2
Sonstige Verbindlichkeiten	661	1,2	699	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	258	0,5	222	0,4
	16.248	28,5	13.343	25,8
Bilanzsumme	57.130	100,0	51.743	100,0

Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung von Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 59,5%; sie ist damit gegenüber dem Vorjahr (2020: 61,4%) leicht gesunken.



4. Gesamtaussage zur Ertragslage

	Ertragslage 2021	Budget 2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Spendeneinnahmen	5.635	5.500	135
Erträge Erbschaften und von Stiftungen	1.114	1.100	14
Zweckbetriebe Sozialwerk	15.274	15.200	74
Divisionen und Korps	1.706	1.700	6
Vermögensverwaltung Liegenschaften	2.308	2.600	-292
sonstige betriebliche Erträge	3.214	1.510	1.704
Gesamt-Erträge	29.251	27.610	1.641

Personalaufwand	-15.326	-15.450	124
Aufwendungen Soziale Einrichtungen	-3.535	-3.300	-235
Aufwendungen Korps	-1.357	-1.450	93
Aufwendungen der Liegenschaften	-1.593	-1.700	107
Abschreibungen	-1.221	-1.500	279
sonstige Aufwendungen	-3.648	-3.900	252
Gesamt-Aufwendungen	-26.680	-27.300	620
Betriebsergebnis	2.571	310	2.261
Finanzergebnis	-83	100	-183
a. o. Ergebnis	-270	0	-270
Jahresergebnis	2.218	410	1.808

Das positive Jahresergebnis 2021 hat sich mit T€ 2.218 gegenüber dem Budget deutlich verbessert (T€ +1.808). Der Grund für diese positive Abweichung ist der Verkauf zweier Liegenschaften (sonstige betriebliche Erträge T€ +1.704) sowie die Zunahme der Erträge im Bereich der sozialen Einrichtungen (Zweckbetriebe Sozialwerk T€ +74) und der nicht planbaren Erträge aus Erbschaften/Stiftungen T€ +14.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Organisation beurteilen wir insgesamt als zufriedenstellend. Die Heilsarmee zeichnet sich durch eine gesunde Finanz- und Vermögenslage aus. Es kommt jetzt darauf an, die Ertragslage wieder nachhaltig durch Steigerung der Erträge und Umsetzung kostensenkender Maßnahmen zu verbessern.



IV. PROGNOSEBERICHT

Die Corona-Pandemie verursachte auch im Jahr 2021 große Not und hatte weiterhin extreme soziale und wirtschaftliche Auswirkungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die andauernden Auswirkungen der **Corona-Pandemie** und der am 24.02.2022 begonnene **Krieg in der Ukraine** die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Aufgrund der aufgelegten Hilfsmaßnahmen für soziale Einrichtungen ist zu hoffen, dass die Auswirkungen weniger verheerend sein dürften. Wohnungslose und andere bedürftige Menschen stehen weiterhin vor zusätzlichen Herausforderungen. Das Corona-Virus und seine zahlreichen Varianten werden wahrscheinlich auch noch in die Zukunft wirken. Die Heilsarmee hat in bestimmten Arbeitsbereichen deutliche Umsatzrückgänge und einen erhöhten Aufwand für Hygieneschutzmaßnahmen, Suppenküchen, Lebensmittelausgaben, Kleiderläden, Begegnungscafés und viele andere soziale Hilfsangebote.

Es wurde ein Corona-Nothilfefonds eingerichtet, um die von der Corona-Pandemie am stärksten betroffenen Organisationseinheiten, wie oben beschrieben, zu unterstützen. Die Gelder werden über verschiedene Fundraising Maßnahmen generiert. Bereits jetzt sind viele zusätzliche Spenden aufgrund von gezielten Spendenaktionen eingegangen.

Aufgrund der ungewissen Zukunftsperspektive hinsichtlich der Corona-Pandemie und den verstärkt auftretenden Virusvarianten und vor dem Hintergrund der nächsten Kältewelle, ist die Heilsarmee weithin auf zusätzliche Spenden angewiesen.

Aus den Budgets der Korps (Gemeinden) und Liegenschaften für das Jahr 2022 sowie für neue Projekte ist weiterhin ersichtlich, dass auch künftig mit einem erhöhten Finanzbedarf zur Deckung der Kosten und für notwendige Investitionen im Bereich von Instandhaltungen zu rechnen ist.

Die erfolgreiche Übergabe des zuvor eigenen **Bereiches Liegenschaften** an einen **externen Dienstleister** konnte 2021 abgeschlossen werden. Die Übergabe beinhaltet eine abgeschlossene Strategie des Liegenschaftsportfolios; unter anderem die Gesamtermittlung aller Instandsetzungsmaßnahmen unterteilt nach Dringlichkeiten der einzelnen Immobilien. Die daraus präzise resultierende, rollierenden drei Jahresbudgetierung, dient der genauen Planbarkeit für die Bereitstellung von Ressourcen sowie der Liquiditätsplanung. Die ermittelten und in der Zukunft nicht nutzbaren Liegenschaften, werden 2022 und 2023 zum Verkauf ausgeschrieben. Die daraus resultierenden Überschüsse fließen in die Instandhaltungsrücklage.

Das Haus der Heilsarmee in der **Hamburger Talstraße** wurden nach langer Bauphase im Juli 2022 feierlich wiedereröffnet. Noch ist die Sanierung nicht vollständig abgeschlossen. Neben einigen Gegenständen, die noch besorgt werden müssen, wird auch der Garten im Hinterhof in eine Ruhe-Oase für die Besucher umgestaltet. Für die Umsetzung der letzten Schritte am Heimathafen Heilsarmee in der Talstraße freut sich das Team der Heilsarmee über Spenden. Das komplett fertige Gebäude kann am Tag des offenen Denkmals 2022 am 10. September besichtigt werden.

Vor drei Jahren begann die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes in der Talstraße und hatte seitdem mit Corona-Auflagen und Lieferengpässen zu kämpfen. Das historische Gebäude, das seit über 100 Jahren eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in Not ist, wird bis Ende 2022 komplett wieder einsatzbereit sein. Vor allem Obdachlose, aber auch Hartz-IV-Empfänger, mittellose Rentner und andere Bedürftige, zählen zu den Stammgästen auf St. Pauli. Durch die umfangreiche Sanierung können die vielen Hilfsangebote noch besser genutzt und umgesetzt werden. Mit den großzügigen Räumlichkeiten in der Talstraße kann die Heilsarmee allen, die sich hilfeschend an sie richten, mit den vielfältigen Hilfsangeboten begegnen. Der große Saal bietet eine Küche und eine Theke zur Essensausgabe. Es gibt die Möglichkeit zu Duschen und einen Friseur in Anspruch zu nehmen. Die neue Kleiderkammer ist mit ausziehbaren Apothekerschränken ausgestattet und in einem Seelsorgeraum können Sorgen und Nöte im Vertrauen angesprochen werden. Zudem wird eine Schuldenberatung angeboten und 15 Wohnungen, darunter elf geförderte Sozialwohnungen, bieten Wohnraum für bedürftige Menschen.

Das **Controlling-Konzept** zur Steuerung der Gesamtorganisation wird kontinuierlich verbessert. Die Planung die gesamte **Buchhaltung** der Gemeinden (Korps) an der Hauptstelle in Köln zu **zentralisieren, ist erfolgreich im Jahr 2022 umgesetzt**

worden. Bislang wurden zwei unterschiedliche Buchhaltungssoftwares eingesetzt. Durch die Umstellung sollen zum einen die Gemeindeleiter entlastet werden und zum anderen erhält die Heilsarmee einheitliche Auswertungen, die ebenfalls den gesamten Prozess der Auswertung und Budgetierung vereinfacht.

Die konsequente Weiterführung dieses Controlling-Konzeptes ist hilfreich in Bezug auf die strategische Ausrichtung. Im Mai 2022 ist die Einstellung eines **Controllers** erfolgt.

Negative Entwicklungen werden durch eine rollierende Dreijahresbudgetierung frühzeitig identifiziert und ihnen wird entgegengetreten. In gemeinsamen Besprechungen von Vertretern der Zentrale und den jeweiligen Leitern der Organisationseinheiten (Gemeinden und Einrichtungen) wird die Plausibilität und Zuverlässigkeit des erstellten Budgets verifiziert.

Der Aufbau der **Revisionsabteilung** wird kontinuierlich weiterentwickelt. Darüber hinaus baut die Heilsarmee auch in Zukunft die Analyse und Bewertung interner Geschäftsprozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Effizienz professionell aus.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ein weiterer Fortschritt ist die im April 2021 online gegangene **neue Website** der Heilsarmee. Diese ist moderner, informativer und übersichtlicher. Durch den inhaltlich, optisch und technisch komplett überarbeiteten Werbeauftritt, erhält der Besucher schnell und verständlich alle gewünschten Informationen – sowohl am PC als auch auf Mobilgeräten wie Tablets oder Smartphones. Besonders viel Wert wurde dabei auf eine übersichtliche Präsentation der Gemeinden und sozialen Einrichtungen gelegt. Die Suche nach Ansprechpartner, Gottesdienst-Zeiten oder Hilfsangeboten wird durch klare Strukturen der Seiten schnell und unkompliziert dargestellt.

Die neue Plattform für Onlinespenden wird zunehmend genutzt. Damit entwickeln sich Onlinespenden zu einer immer wichtigeren Einnahmequelle. Es ist unser Ziel, die breite Öffentlichkeit zu erreichen, die Arbeit bedarfsorientiert zu entwickeln, das Spendenniveau weiter zu steigern, Neuspender für die Arbeit der Heilsarmee zu gewinnen und die Kommunikation mit den Spendern, Förderern und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verbessern. Zur Stärkung und Gewinnung von zusätzlichen Spendeneinnahmen sind Fundraising-Schulungen auf Korps- und Einrichtungsebene geplant.

Der begonnene Ausbau des **Fundraisingbereichs** für Großspender verzeichnet weiterhin Erfolge. Es wurden neue Kontakte zu Spendern und Stiftungen geschlossen, welche sich bereits für konkrete Projekte, insbesondere die Kernsanierung und Instandhaltung unserer Liegenschaften, engagieren. Ein weiterer personeller Ausbau in diesem Bereich ist in Planung.

Mit Wirkung zum 01.08.2021 werden die **Gehälter der Entgeltabelle** der Heilsarmee angepasst. Die Gehälter steigen um

4,5 % plus 100,00 € Festbetrag (gültig bei einer 40-Stunden-Woche). Die letzte Anpassung der Tabelle war im Jahr 2018. Die höheren Personalkosten sind in der unten stehenden Finanzplanung 2022 in voller Höhe berücksichtigt.

Die Entwicklung im zweiten Quartal 2022 zeigt, dass sich die Daten insgesamt noch nicht im Rahmen der Planung bewegen und die Kosten nicht gedeckt werden konnten. Für die letzten beiden Quartale 2022 wird mit höheren Einnahmen geplant und mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet.

Die Heilsarmee als Glaubenswerk ist auf Spenden und Legate angewiesen, da sie keine Kirchensteuer erhebt. Besondere Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko in den Arbeitsfeldern der Heilsarmee hinausgehen, sind nicht erkennbar.

MITTELFRISTIGE FINANZPLANUNG 2022 UND 2023

	Budget 2022 T€	Budget 2023 T€	Veränderung T€
Spendeneinnahmen	6.000	5.800	-200
Erträge Erbschaften und von Stiftungen	1.341	1.100	-241
Zweckbetriebe Sozialwerk	15.732	16.200	468
Divisionen und Korps	1.650	1.600	-50
Vermögensverwaltung Liegenschaften	2.354	2.500	146
sonstige betriebliche Erträge	1.400	1.550	150
Gesamt Erträge	28.477	28.750	273
Personalaufwand	-15.742	-16.153	411
Aufwendungen Soziale Einrichtungen	-3.605	-3.677	72
Aufwendungen Korps	-1.384	-1.400	16
Aufwendungen der Liegenschaften	-1.600	-1.800	200
Abschreibungen	-1.400	-1.600	200
sonstige Aufwendungen	-4.320	-4.000	-320
Gesamt-Aufwendungen	-28.051	-28.630	579
Betriebsergebnis	426	120	-306
Finanzergebnis	-50	10	60
Jahresergebnis	376	130	-246

Das Budget 2022 sieht keine außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften oder von Stiftungserträgen vor. In dem Budget 2022 ist der Verkauf einer Eigentumswohnung - vor Abschlussstellung des Lageberichts – als Ertrag enthalten. Aufgrund der steigenden Preise (Inflation, Ukraine Krieg) wird laut Planung in 2023 mit einem leichten Spendenrückgang gerechnet. Die Erhöhungen der Personalkosten (T€ 411) kommen überwiegend aufgrund der gesetzlichen Tariferhöhungen bei

den Sozialeinrichtungen zustande und bewegen sich im normalen Rahmen. Kompensiert werden diese Kosten durch den Zuwachs der Erträge im Bereich Zweckbetriebe Sozialwerk (T€ 468).

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 erwarten wir ein gesundes Wachstum. Das bedeutet auch eine Investition in das operative Geschäft, das sich in einem höheren Aufwand für Satzungszwecke widerspiegelt. Gleichzeitig soll die „Marke“ Heilsarmee durch eine gut sichtbare Öffentlichkeitsarbeit und weitere Fundraising-Aktivitäten, insbesondere im Großspender- und Onlinebereich, weiter gestärkt werden. Dieses Wachstum wird 2022 nach jetzigem Erkenntnisstand reichen, um die gestiegenen Kosten komplett zu decken. Für die Folgejahre wird mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.



V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Auch im 2. Jahr der Corona-Krise hat die Spendenbereitschaft der Deutschen weiterhin zugenommen. Die Flutkatastrophe im Ahrtal am 14.07.2021 löste ebenfalls eine sofortige Spenden-erhöhung aus. Je länger aber die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufrechtgehalten werden müssen, desto gravierender werden die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Wirtschaft insgesamt und damit auch für die Heilsarmee und ihre Einrichtungen sein. Auch die künftige Spendenbereitschaft wird davon betroffen sein. Die Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftssektor und die Branche Gesundheits- und Sozialwesen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sozialen Einrichtungen im Besonderen sind aber aktuell eher schwer zu prognostizieren. Es wird eine besondere Kraftanstrengung aller Beteiligten bedürfen, die den Budgets 2022 und 2023 zugrundeliegenden Leistungskennzahlen zu erreichen. Auch die Auswirkungen auf den Spendenmarkt sind zurzeit noch nicht abzuschätzen. Obwohl die Impfungen in Deutschland gut voranschreiten, kann man aufgrund der neuen Virusvarianten keine genauen Aussagen auf die wirtschaftlichen Auswirkungen treffen.

Die ehemalige Christliche Freizeit- und Tagungsstätte „See-hof“ in Plön steht weiterhin zum Verkauf. Die Liegenschaft wird instandgehalten und von einem Wachdienst betreut. Das Risiko besteht darin, dass der Verkaufserlös nicht kostendeckend ist. Auf der anderen Seite bietet die einmalige Lage im Naturschutzgebiet Plön für einen zukünftigen Erwerber ein hohes Alleinstellungsmerkmal.

Das Alten- und Pflegeheim **Gösta-Blomberg-Haus** in Krefeld steht weiterhin zum Verkauf. Der geplante Verkauf bezieht sich zum einen auf den Betrieb der Einrichtung durch Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH, zum anderen auf das der KdÖR gehörende Gebäude. Ziel ist es, bei der negativen Ergebnisentwicklung der Einrichtung auf Grund der eingeführten Einzelzimmerquote und der damit einhergehend reduzierten Platzzahl, diese möglichst bald zu veräußern. Bei mangelnder Effizienz und Synergien dieser in der Heilsarmee einzig verbliebenen Altenpflegeeinrichtung in einem Marktumfeld von deutlich größeren Mitspielern, ist ein längerfristiger Betrieb der Einrichtung durch die Heilsarmee nicht zu rechtfertigen.

Ziel bei der Suche nach einem neuen Träger ist, einen Anbieter zu finden, der den Betrieb fortführt. Die Vermeidung zukünftiger Verluste sowohl für den Bereich Liegenschaften als auch für die Tochtergesellschaft war und ist Hintergrund der Verkaufsentscheidung. Dabei bleibt es bei der Grundsatzentscheidung, dass die Zukunft der vom Verkauf betroffenen Menschen (Personal, Patienten und Angehörige) ein grundlegender Faktor in den Verhandlungsprozessen ist.

Das umfangreiche Sanierungsprogramm für das markante Gebäude der Heilsarmee in der Talstraße im **Hamburger Stadtteil St. Pauli** überstieg die budgetierten Kosten bei weitem und führte zu einer längeren Bauphase bis Herbst 2022 (siehe auch Teil IV. Prognosebericht). Im großen Einklang mit den sozialen Anliegen der Heilsarmee wird ein erheblicher Anteil der neu konzeptionierten Wohnungen vordringlich Wohnungssuchenden zur Verfügung gestellt, Menschen, die ganz kurzfristig im herausfordernden Hamburger Wohnungsmarkt eine Wohnung suchen. Dieser soziale Ansatz wird durch die Stadt Hamburg signifikant gefördert und sieht zudem sozial verträgliche, aber dennoch geplante Einnahmesteigerungen vor. Neben den geförderten Wohnungen bietet die Heilsarmee eine kleinere Anzahl von Wohnungen am freien Wohnungsmarkt an. Mit dieser Kombination der Konzepte sieht die Heilsarmee zum einen ihr soziales Anliegen realisiert, zum anderen gute Möglichkeiten der Refinanzierung des Bauvorhabens. Auf Grund herausfordernder und nicht absehbarer Altbausubstanz haben sich die Baukosten gegenüber der ursprünglichen Planung gesteigert. Die Refinanzierung des Bauvorhabens ist jedoch weiterhin gesichert.

Darüber hinaus werden in einer Etage des Gebäudes drei Büroeinheiten für Gewerbemietler zu einem marktüblichen Mietzins geplant. Die soziale Arbeit der Heilsarmee im Brennpunkt St. Pauli bleibt in vollem Umfang erhalten, jedoch ist es auf Grund besser gestalteter und somit effizienter genutzten Räumlichkeiten gelungen, die Fläche für die eigene Arbeit zu reduzieren und den Anteil des Gebäudes zum Erzielen von Einnahmen zu vergrößern.

Im Jahre 2019 wurde beschlossen, das Gebäude in **Berlin –Friedenau, Dickhardstr.** zu modernisieren und auszubauen. Das zu der Heilsarmee gehörende Gebäude wurde 1961 errichtet und bedarf zur dauerhaften Werterhaltung umfangreicher Sanierungsmaßnahmen. Die Baugenehmigung wurde im II. Quartal 2021 erteilt. Parallel zu dieser Genehmigung erhielt die Heilsarmee die Zusage des Kreditantrages sowie der KfW-Fördermittel inklusive der förderfähigen Kosten. Die Höhe der beantragten Fördermittel wurde wegen der erheblich steigenden Baustoffkosten für z.B. Holz oder für Dämmstoffe vorsorglich erhöht. Angesichts der beantragten Mittel für den KfW-70 Standard kann bei der vollständigen Anerkennung der förderfähigen Kosten mit einem Tilgungszuschuss von ca. € 660.000 gerechnet werden. Die Finanzierung des Bauvorhabens (ca. € 3,7 Mio.) wird über einen Kredit eines gemeinnützigen Geldinstitutes mit einem Eigenanteil von 30% erfolgen. Die Mieteinnahmen des fertig bezogenen Objektes dienen der Refinanzierung. Die geschätzte Bauzeit beträgt ab Baugenehmigung 2 Jahre. Die Nutzung des Gebäudes ist für ältere, bedürftige und

wohnungslose Menschen vorgesehen. Angesichts der erheblichen Wohnungsnot sieht sich die Heilsarmee im Rahmen ihres Auftrages verpflichtet, den bedürftigen Menschen einen angemessenen Wohnraum zu verschaffen. Die wohnungslosen Menschen werden in Zusammenarbeit mit dem in Berlin-Charlottenburg ansässigen William-Booth-Haus (Sozialeinrichtung der Heilsarmee) betreut. Aufgrund des Ukraine-Krieges kommt es zu Knappheit von Rohstoffen. Das Risiko liegt in der Verteuerung der Baukosten und der Verzögerung bei der Fertigstellung der Bauabschnitte. Bis heute ist das Projekt Berlin –Friedenau, Dickhardstr. aufgrund von einer kalkulierten Reserve im Plan. Jedoch wird man erst in Zukunft genauere Aussagen hinsichtlich der tatsächlichen Baukosten treffen können. Daher wird das Projekt engmaschig vom Baucontrolling bis zur Fertigstellung begleitet. Nicht allen Gemeinden der Heilsarmee gelingt es, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Die Einnahmen reichen oft nicht aus, um die Kosten zu decken. Über das Dreijahresbudget können negative Entwicklungen identifiziert und es kann diesen frühzeitig entgegengetreten werden. Das monatliche Reporting ermöglicht es, zeitnah negative Ergebnisentwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das übliche Risiko für eine spendenfinanzierte Organisation besteht darin, dass das Spendenaufkommen zurückgeht, weil weniger Spenden getätigt werden, die Summe der durchschnittlichen Spende sinkt oder die Anzahl der aktiven Spender abnimmt. Zudem wird der Kreis der um Spenden werbenden Organisationen größer, da mittlerweile auch Stiftungen ihre Fundraisingaktivitäten ausbauen.

Die Chancen liegen in der großen Bereitschaft der Mitglieder, der haupt- und ehrenamtlichen Helfer, Förderer, Spender und der Bevölkerung in Deutschland, die Arbeit der Heilsarmee zu unterstützen, um die Not und Perspektivlosigkeit in Deutschland bei Obdachlosen, alleingelassenen Kindern und Jugendlichen, allein stehenden alten Menschen, zerrissenen Familien und Flüchtlingen in Glaube, Hoffnung und Liebe zu verwandeln. Als christliche Freikirche und Hilfsorganisation orientiert sich die Heilsarmee an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen und wird auch zukünftig Menschen in Not beistehen und sozial sowie wirtschaftlich Benachteiligten Perspektiven vermitteln. Dabei vertraut die Heilsarmee auch weiterhin auf Hilfe und Kooperationsbereitschaft von öffentlichen und privaten Partnern.

Wir sind Gott dankbar für seine Hilfe im Jahr 2021 und wollen auch weiterhin seinen Auftrag erfüllen: Menschen zum Glauben zu führen, im Glauben zu stärken und ohne Ansehen der Person in inneren und äußeren Nöten zur Seite zu stehen.

Köln, den 9. September 2022



Oberst Cedric Hills
(Territorialleiter)



Volker Borchert
(Bereichsleiter Finanzen)

SPARTENRECHNUNG EINNAHMEN & AUSGABEN PER 31.12.2021

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen @ Deutscher Spendenrat e. V.

	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt in €	UNMITTELBARE TÄTIGKEITEN		
		unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte * in €	satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit in €	Zwischensumme ideeller Bereich in €
Spenden und ähnliche Erträge	5.551.231,17	5.535.591,86	0,00	5.535.591,86
davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00	0,00	0,00	
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	15.273.689,23	0,00	0,00	0,00
Arbeitszweige Korps	1.058.555,07	1.058.555,07	0,00	1.058.555,07
Arbeitszweige Liegenschaften	2.389.087,14	0,00	0,00	0,00
Sonderaktionen	257.151,95	257.151,95	0,00	257.151,95
Legate	856.389,17	856.389,17	0,00	856.389,17
Stiftungen	303.751,09	303.751,09	0,00	303.751,09
Etr. Aufl. SoPo	70.006,78	0,00	0,00	0,00
Umlage/Erst/Zuschus	404.093,53	404.093,53	0,00	404.093,53
Sonstige betriebliche Erträge	2.942.467,22	4.926,37	3.141,40	8.067,77
Zwischensumme Erträge	29.106.422,35	8.420.459,04	3.141,40	8.423.600,44
Personalaufwand	-4.961.309,58	-2.915.056,26	-185.231,59	-3.100.287,85
Aufw. Einrichtungen	-13.899.511,63	0,00	0,00	0,00
Aufw. Korps	-43.600,00	-42.972,14	0,00	-42.972,14
Aufw. Liegenschaften	-1.592.771,22	-4.771,81	0,00	-4.771,81
Zwischensumme Aufwendungen	-20.497.192,43	-2.962.800,21	-185.231,59	-3.148.031,80
Zwischenergebnis 1	8.609.229,92	5.457.658,83	-182.090,19	5.275.568,64
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Umlaufvermögen	-1.221.105,59	-65.481,52	-370,02	-65.851,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.094.805,05	-3.127.034,91	-77.985,85	-3.205.020,76
Zwischenergebnis 2	2.293.319,28	2.265.142,40	-260.446,06	2.004.696,34
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.804,23	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.946,06	7,24	0,00	7,24
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.831,08	0,00	0,00	0,00
AfA Finanz/Wertpap.	-22.624,81	0,00	0,00	0,00
Zinsen u.ä. Aufwand	-136.245,36	0,00	0,00	0,00
Steuern vor Ergebnis	-0,34	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	2.218.030,14	2.265.149,64	-260.446,06	2.004.703,58
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.218.030,14	2.265.149,64	-260.446,06	2.004.703,58
Gewinn-/Verlustvortrag	499.851,99			
Kapitalveränderung				
Entnahmen aus RL	2.459.051,28	0,00	0,00	0,00
Einstellung in RL	-3.311.261,52	0,00	0,00	0,00
Bilanzergebnis	1.865.671,89	2.265.149,64	-260.446,06	2.004.703,58
Bilanzergebnis Vorjahr	499.851,99	2.597.901,16	-257.757,22	2.340.143,94

NACHRICHTLICH:

Erträge gesamt (EUR)	29.167.172,64	8.420.466,28	3.141,40	8.423.607,68
Erträge (%)	100,0%	29%	0%	29%
Aufwendungen gesamt (EUR)	-26.949.142,16	-6.155.316,64	-263.587,46	-6.418.904,10
Aufwendungen gesamt (%)	100,0%	22,8%	1,0%	23,8%
Aufwendungen gesamt (%) Vorjahr	100,0%	22,8%	1,0%	23,8%

ERFÜLLUNG SATZUNGSMÄSSIGER ZWECKE/IDEELLER BEREICH

MITTELBARE TÄTIGKEITEN			Zweckbetriebe) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung
Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten			
in €	in €	in €	in €	in €	in €
3.529,85	12.109,46	15.639,31	0,00	5.551.231,17	0,00
0,00	0,00		0,00		0,00
0,00	0,00	0,00	15.273.689,23	15.273.689,23	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.058.555,07	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.389.087,14
0,00	0,00	0,00	0,00	257.151,95	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	856.389,17	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	303.751,09	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.006,78
0,00	0,00	0,00	0,00	404.093,53	0,00
233.525,51	0,00	233.525,51	372.300,98	613.894,26	2.328.572,96
237.055,36	12.109,46	249.164,82	15.645.990,21	24.318.755,47	4.787.666,88
-1.322.712,99	-305.472,03	-1.628.185,02	-232.836,71	-4.961.309,58	0,00
0,00	0,00	0,00	-13.899.511,63	-13.899.511,63	0,00
-1.205,29	0,00	-1.205,29	0,00	-44.177,43	577,43
-54.379,42	0,00	-54.379,42	-1.372,23	-60.523,46	-1.532.247,76
-1.378.297,70	-305.472,03	-1.683.769,73	-14.133.720,57	-18.965.522,10	-1.531.670,33
-1.141.242,34	-293.362,57	-1.434.604,91	1.512.269,64	5.353.233,37	3.255.996,55
-38.807,09	-65,00	-38.872,09	-111.942,99	-216.666,62	-1.004.438,97
-883.122,29	-497.368,33	-1.380.490,62	-69.979,73	-4.655.491,11	-439.313,94
-2.063.171,72	-790.795,90	-2.853.967,62	1.330.346,92	481.075,64	1.812.243,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.804,23
107,15	0,00	107,15	157,26	271,65	7.674,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.831,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-22.624,81
-60.168,68	0,00	-60.168,68	0,00	-60.168,68	-76.076,68
-0,34	0,00	-0,34	0,00	-0,34	0,00
-2.123.233,59	-790.795,90	-2.914.029,49	1.330.504,18	421.178,27	1.796.851,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-2.123.233,59	-790.795,90	-2.914.029,49	1.330.504,18	421.178,27	1.796.851,87
			0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.459.051,28
-35.342,78	0,00	-35.342,78	1.101,26	-34.241,52	-3.277.020,00
-2.158.576,37	-790.795,90	-2.949.372,27	1.331.605,44	386.936,75	978.883,15
-4.429.226,17	-820.902,20	-5.250.128,37	1.149.809,45	-1.760.174,98	2.001.177,42
237.162,51	12.109,46	249.271,97	15.646.147,47	24.319.027,12	4.848.145,52
1%	0%	1%	54%	83%	17%
-2.360.395,76	-802.905,36	-3.163.301,12	-14.315.643,29	-23.897.848,51	-3.051.293,65
8,8%	3,0%	11,7%	53,1%	88,7%	11,3%
9,6%	3,1%	12,7%	52,2%	88,7%	11,3%

* Tätigkeitsfelder:
Evangelisation und Gemeindeförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenen- und Familienarbeit, christliche Freizeiten, Suppenküchen, Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungscafés u. a.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Heilsarmee zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir

sind von der Heilsarmee unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heilsarmee vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Heilsarmee zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen

– beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee vermittelt so-wie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Heilsarmee abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so-wie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Heilsarmee zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Heilsarmee ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heilsarmee vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Heilsarmee.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ratingen, am 9. September 2022

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Ratingen



Grabow
(Wirtschaftsprüfer)



Wendt
(Wirtschaftsprüfer)

DIE SPARTENRECHNUNG

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung der Heilsarmee nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrundeliegende Konzept ist die detaillierte Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und weitestgehend direkter und verursachungsgerechter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation. Der wirtschaftliche Erfolg muss nach den folgenden betrieblichen Sphären aufgliedert werden: ideeller Bereich (unmittelbar: kirchliche Zwecke), Zweckbetriebe (Sozialwerk mit seinen Einrichtungen, Wohlfahrtspflege), Vermögensverwaltung und Betriebe gewerblicher Art. Die Spartenrechnung entspricht dem Abrechnungsmodell des Deutschen Spendenrates, das ab dem Jahr 2016 in der weiterentwickelten neuen Fassung aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) dargestellt wird. Interne Verrechnungen werden im Rahmen der Konsolidierung herausgerechnet. Die Zahlen des Wirtschaftsjahres werden somit auch in der Spartenrechnung netto ausgewiesen und entsprechen der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung, die nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wird und Grundlage für die externe Berichterstattung ist.

Die Erträge belaufen sich insgesamt auf T€ 29.106 (Vorjahr: 28.410). Der Anstieg in Höhe von T€ 696 setzt sich folgend zusammen. Die Spenden steigen um T€ 193, bei dem Zweckbetrieb eine Zunahme von T€ 628. Die Erträge der Vermögensverwaltung sinken um T€ 102 ohne den Verkauf zu berücksichtigen. Mit den in der Sparte „unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte“ erzielten Erträgen konnten die Tätigkeitsfelder der Kirche (Evangelisation und Gemeindegemeinschaft, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Gesellschaft und Familie, christliche Freizeiten, Suppenküchen, Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungscafés u. a.) sowie die Ausgaben für die Sparten „satzungsgemäße Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit“, „Geschäftsführung/Verwaltung“ sowie „Spendenwerbung“ nicht aus den laufenden Einnahmen finanziert werden.

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt T€ 2.360 und betragen damit 8,8 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr: 9,6 %). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. die Personalnebenkosten enthalten.

Für Spendenwerbung wurden im Jahr 2021 T€ 802 (Vorjahr: T€ 829) aufgewendet. Der Anteil an den Gesamtkosten beträgt 3,00 % (Vorjahr: 3,10 %). Die Gesamtaufwendungen ohne Personalkosten und Abschreibungen betragen im Bereich Spendenwerbung T€ 497. Diese entfallen in der Hauptsache auf Werbekosten (T€ 215). Diese Werbekosten setzen sich zusammen aus Mailings (T€ 69) und den Freundesbriefen „Danke“ und „mit-tendrin“ (T€ 72) sowie übrige Werbekosten (T€ 73).

Im Sozialwerk konnte auch im Jahr 2021 Kostendeckung erreicht werden (Sparte „Zweckbetriebe“). Der in der Spartenrechnung ausgewiesene Überschuss resultiert zum großen Teil aus der Konsolidierung der internen Miet- und sonstigen Kosten, die in Folge dessen im Aufwand nicht ausgewiesen werden. Die 15 unselbstständigen sozialen Einrichtungen konnten auch im Jahr 2021 vor Konsolidierung einen Überschuss erzielen, der T€ 1.330 beträgt.

In der Vermögensverwaltung der Liegenschaften wurde eine Liegenschaft veräußert. Der diesjährige Gewinn beläuft sich auf T€ 1.796. Dabei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Konsolidierung der internen Erträge und Aufwendungen die Erträge lediglich die Mieten beinhalten, die von Dritten gezahlt werden. Mieten von Heilsarmeegemeinden oder Heilsarmeeeinrichtungen werden nicht ausgewiesen und stehen so nicht den in diesen Gebäuden entstandenen Kosten gegenüber.

Die Christliche Freizeit- und Tagungsstätte (CFT) „Seehof“, Plön steht weiterhin zum Verkauf, da noch kein geeigneter Käufer gefunden werden konnte

Durch das Jahresergebnis der Heilsarmee in Deutschland K.d.ö.R. in Höhe von T€ 2.218 MIO konnte der Gewinnvortrag von T€ 499 auf einen Gewinnvortrag in Höhe von T€ 1.865 MIO aufgebaut werden.

GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG

DER HEILSARMEE DEUTSCHLAND

Stiften – aus Liebe zum Nächsten

Ausgestattet mit einem Vermögen von € 50.000 wurde die Gemeinschaftsstiftung der Heilsarmee Deutschland am 30. Januar 2003 von der Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, als rechtsfähige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Köln gegründet. Das Stiftungsvermögen hat sich seit ihrer Gründung auf rund € 3,4 Mio. erhöht. Im Jahr 2016 wurde ihr durch die Bezirksregierung Köln der Status einer kirchlichen Stiftung zuerkannt. Damit ist sie im Sinne des § 13 Abs. 1 des StiftG NRW, i. V. m. § 14 des StiftG NRW, als kirchliche Stiftung eine rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke, insbesondere durch die Förderung der Ziele der Heilsarmee, wie sie in den internationalen Lehren der Heilsarmee bekannt, geglaubt und gelehrt werden und zusammenfassend in den darin enthaltenen elf Glaubenssätzen festgelegt sind.

Innerhalb der Lehren, welche die Heilsarmee bekennt, glaubt und lehrt, sind diese Ziele wie folgt:

- die Förderung des christlichen Glaubens,
- die Förderung der Bildung und Erziehung,
- die Förderung der Alten- und Jugendarbeit,
- die Linderung von Armut sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens,
- die Förderung der Entwicklungshilfe,
- die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung (mildtätige Zwecke),
- die Förderung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 der Abgabenordnung (kirchliche Zwecke),
- weitere gemeinnützige Zwecke zum Nutzen der Gesellschaft und/oder der Menschheit insgesamt.

Der Zweck der Stiftung wird vorrangig durch die Förderung der Heilsarmee in Deutschland und ihrer Arbeitszweige verwirklicht. Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Das Kuratorium entscheidet über die Grundsätze der Stiftungsarbeit und berät und überwacht den Vorstand. Der Vorstand der Stiftung führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung im Rahmen des Stiftungsgesetzes und der Satzung.

Ziele der Stiftung

Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital wird die Arbeit der Heilsarmee in ihren vielfältigen Ausprägungen unterstützt. Darüber hinaus werden Überschüsse aus dem Stiftungskapital, das für einen definierten Zweck an die Stiftung gegeben wurde, gezielt für diesen bestimmten Arbeitsbereich, eine Gemeinde, eine soziale Einrichtung oder eine bestimmte Region eingesetzt.

Die Stiftung unterstützen

Die Gemeinschaftsstiftung kann von Privatpersonen, Unternehmen, Organisationen oder auch anderen Stiftungen im Rahmen der Zwecke der Gemeinschaftsstiftung gefördert werden. Zu den Unterstützungsformen zählen Treuhandstiftungen, Zustiftungen und Stiftungsfonds ebenso wie Spenden.

Warum stiften?

Tätige Nächstenliebe braucht eine solide Basis. Das Vermögen der Stiftung wird erhalten und so angelegt, dass es sich vermehrt. Aus den Erträgen dieses Vermögens wird dann unser christlicher Dienst am Nächsten finanziert.

Welche Vorteile hat der Stifter?

Zunächst einmal sind Zustiftungen steuerlich absetzbar. Zusätzlich zu Spenden, die in Höhe von 20 Prozent der Gesamteinkünfte absetzbar sind, können Zustiftungen in den Vermögensstock der Stiftung bis zu einer Million Euro innerhalb von zehn Jahren geltend gemacht werden. Gemeinsam veranlagte Ehegatten erhalten diesen Abzugsbetrag seit dem Jahr 2013 zweimal. Doch viel wichtiger ist die tätige Umsetzung des christlichen Gebots der Nächstenliebe. Durch eine Stiftung können Sie langfristig und nachhaltig Gutes tun, indem Sie wohltätiges Handeln unterstützen.

BILANZ DER GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND

BILANZ

per 31.12.2021

		2021	2020
AKTIVA		EUR	EUR
	Sachanlagen	2.796.473	2.853.059
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsatattung	900	1.145
A.	Anlagevermögen	2.797.373	2.854.204
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.919	37.571
	Sonstige Vermögensgegenstände		
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	522.937	434.440
	Rechnungsabgrenzungsposten		8.200
B.	Umlaufvermögen	542.857	480.211
Summe AKTIVA		3.340.230	3.334.415
PASSIVA			
	Stiftungskapital	1.969.300	1.969.300
	Verbindl. aus Zustiftungen (# 80000 ff)	723.733	694.406
	Gewinnrücklagen	216.992	125.258
	Bilanzgewinn	42.946	111.734
A.	Eigenkapital	2.952.971	2.900.698
	Sonstige Rücklagen	250.320	250.320
B.	Rücklagen	250.320	250.320
	Rückstellungen	3.500	2.600
C.	Rückstellungen	3.500	2.600
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	107.557	130.060
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	525	15.664
	sonstige Verbindlichkeiten	23.942	26.873
D.	Verbindlichkeiten	132.024	172.597
	Rückstellungen	1.415	8.200
E.	Rückstellungen	1.415	8.200
Summe PASSIVA		3.340.230	3.334.415

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2021	2020
	EUR	EUR
Freie Spenden	4.450	6.470
Zweckgebundene Spenden	13.800	10.300
Zweckgebundene Zustiftungen	7.500	1.500
Erhaltene Zuwendungen	25.750	18.270
Einnahmen aus Vermietungen der Liegenschaften	207.017	235.229
Periodenfremde Einnahmen		3.348
Einnahmen der Arbeitszweige	207.017	238.577
Sonstige Zinsen und ähnliche Einnahmen	11.095	12.734
Sonstige Einnahmen	11.095	12.734
BETRIEBSERTRAG	243.862	269.580
Personalaufwand		
Abschreibungen	-56.831	-56.707
Aufwendungen aus Liegenschaften	-62.800	-43.408
Sonstige Aufwendungen	-38.869	-41.200
Betriebsaufwand	-158.500	-141.315
Betriebsergebniss	85.362	128.265
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.113,42	-15.031
Einstellung Zustiftungskapital	-29.302,63	-1.500,00
"Ergebnis nach Kapital veränderung & RL (Gewinn)"	42.946	111.734



QUALITÄTSSTANDARDS UND SELBSTVERPFLICHTUNGEN

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Aufgrund dieses Rechtsstatus ist die steuerbegünstigte Zweckverfolgung der Heilsarmee in Deutschland anerkannt und die Heilsarmee benötigt daher keinen Freistellungsbescheid eines Finanzamtes, um ihre Gemeinnützigkeit zu belegen.

Für die Heilsarmee ist es selbstverständlich, sich verschiedenen Qualitätsstandards zu unterwerfen und dies auch regelmäßig prüfen zu lassen.

Ziel ist das Erreichen größtmöglicher Transparenz und damit die Gewährleistung einer hohen Sicherheit für den verantwortungsvollen Umgang mit Spenden.

- b) Wir veröffentlichen (auf unserer Homepage) das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. („Prüfungskatalog“).
- c) Wir informieren laufend bzw. regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite www.heilsarmee.de bzw. durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Jahresberichts.

a) **Projektbericht**

Unser Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) **Rechnungslegung/Prüfung**

Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der sogenannten Mehr-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe von Abschnitt III. und V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen und Mitgliedschaftsverhältnisse.

- a) Die Verfassung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wichtigen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane personell getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V., dar.
- d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Jahresberichts veröffentlicht.



**Deutscher
Spendenrat e.V.**

DEUTSCHER SPENDENRAT

Die Heilsarmee in Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Heilsarmee bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes und zur Beachtung der folgenden in der Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrats e. V. benannten Regeln:

SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

VERÖFFENTLICHUNG

- a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (Tätigkeits- und Projektbericht sowie Finanzbericht einschließlich Mehr-Sparten-Rechnung gemäß Anlage 2a der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V.) und stellen diesen auf unserer Homepage zur Verfügung. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

WERBUNG

- a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die aktuellen gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- c) Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

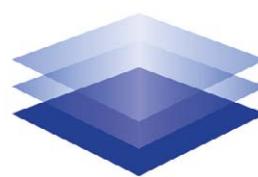
MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHEN SPENDENRAT E. V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft nebst Logo sowie die jährlich abzugebende Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e. V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V.) und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Geschäfts- oder Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wird auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

des Deutschen Spendenrats umgeht. Das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats, das nur Mitglieder des Vereins erwerben können, ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle übernehmen. Die strengen Kriterien für die Vergabe orientieren sich dabei an den Grundsätzen und der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats. Damit wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze überprüft. Der Spendenrat hat damit eine entscheidende weitere Qualitätsstufe für die Mitglieder eingeführt. In der ersten Stufe verpflichten sich gemeinnützige Vereine und Organisationen gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. und der Öffentlichkeit, ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen jährlich transparent, klar und verständlich offenzulegen. Sie sind verpflichtet, sich hinsichtlich der Finanzen von Rechnungsprüfern und Wirtschaftsprüfern prüfen zu lassen und das Ergebnis zu veröffentlichen. Der zweite Teil umfasst nun neu zusätzlich ein Prüfungsverfahren nach den strengen Kriterien des Deutschen Spendenrats e. V. zur Vergabe des bis zu drei Jahren gültigen Spendenzertifikats. Der Deutsche Spendenrat e. V. stellt sicher, dass mindestens zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bereitstehen, um die zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. zu prüfen.

Die Mitgliedschaft mit allen damit verbundenen Verpflichtungen bleibt davon unberührt und selbstverständlich weiterhin bestehen.

DIE HEILSARMEE FÖRDERT EINE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und verpflichtet sich, nach einem bestimmten Format offen zu legen, welche Ziele verfolgt werden, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet.

Dieser Selbstverpflichtung kommt die Heilsarmee in Deutschland nach.



SPENDENZERTIFIKAT DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

Als eine der ersten Organisationen überhaupt hat die Heilsarmee in Deutschland KdöR im Jahr 2017 das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e. V. erhalten. Es belegt, dass die Heilsarmee mit den ihr anvertrauten Geldern verantwortungsvoll und transparent im Sinne der Ziele und Regeln



**„IN DER WELT HABT
IHR ANGST; ABER
SEID GETROST, ICH
HABE DIE WELT
ÜBERWUNDEN.“**

DIE BIBEL, JOHANNESVANGELIUM 16,33

DIE HEILSARMEE

Territoriales Hauptquartier
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Salierring 23–27
50677 Köln
info@heilsarmee.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN DE82 3702 0500 0004 0777 00
BIC BFSWDE33XXX

WWW.HEILSARMEE.DE